



# DAS SPAR' ICH MIR

ENERGIE SINNVOLL NUTZEN

*UNS GEHT'S UMS GANZE*

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
BUNDESTAGSFRAKTION



[www.gruene-bundestag.de](http://www.gruene-bundestag.de)



## ENERGIE CLEVER UND EFFIZIENT NUTZEN

Große Wohnungen, schwere Autos, immer mehr Elektrogeräte – mit unserem Lebensstil verbrauchen wir zu viel Energie und erzeugen zu viele Treibhausgase. Klar ist: Wir müssen mit Energie sorgsamer umgehen und den Verbrauch erheblich senken.

Wenn Energie effizienter eingesetzt wird, heißt das, dass die gleichen Leistungen und vergleichbarer Komfort mit weniger Aufwand erreicht werden. Das kann durch intelligente Technologien gelingen oder schlicht dadurch, dass Energie nicht ungenutzt verloren geht.

Energie zu sparen, ist clever: Jede Kilowattstunde, die gar nicht erst erzeugt werden muss, spart Geld, verringert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und macht uns von Kohle, Öl und Gas – und damit von steigenden Energiepreisen – unabhängiger. Und je geringer unser Energiebedarf, desto schneller erreichen wir das Ziel 100 Prozent erneuerbare Energien. Fachleute rechnen damit, dass allein mit Maßnahmen zur Energieeffizienz ein Viertel unseres Verbrauchs eingespart werden kann.

# FÜR ALLE EIN GEWINN

Wer gibt schon gerne mehr Geld aus als nötig? Weniger Verbrauch bedeutet weniger Kosten. Energie sparen lohnt sich also. Vor allem im Gebäudebereich wird nach wie vor sehr viel Strom und Wärme verbraucht – viel mehr, als eigentlich notwendig ist. Mit gut ausgeführten Sanierungsmaßnahmen und einer effizienten Wärmeversorgung, aber auch mit sparsamen Geräten und modernen Technologien lässt sich hier sehr viel gewinnen. Das entlastet vor allem Menschen mit geringem Einkommen.

Unternehmen bieten sich enorme Chancen: Mit Materialeinsparung, effizienten Produkten und Produktionsverfahren bestehen starke Innovationsanreize. Neue Geschäftsfelder, Exportmöglichkeiten und damit neue Arbeitsplätze können entstehen. Geringere Energiekosten schaffen außerdem finanzielle Spielräume für Investitionen und stärken so die Wettbewerbsfähigkeit von Mittelstand und Industrie.

# KLIMASCHUTZ? NOCH VIEL ZU TUN

Wir wollen die Klimakrise stoppen. Dazu müssen wir die Treibhausgas-Emissionen wirksam senken – mit ambitionierten Energiesparzielen, wie sie auch die EU von ihren Mitgliedstaaten in der Energieeffizienzrichtlinie verlangt. Bis 2020 soll der Primärenergieverbrauch um 20 Prozent (gegenüber 2008) gesenkt werden. Deutschland hat sich darüber hinaus vorgenommen, den Verbrauch bis 2050 zu halbieren. Davon sind wir noch weit entfernt. Zu lange hat die Bundesregierung das Energiesparen vernachlässigt und viel zu wenig Ehrgeiz bei der Umsetzung ihrer eigenen Energiesparziele gezeigt.

Wir Grüne im Bundestag fordern ein klares Bekenntnis und konkrete Maßnahmen. Wir wollen die Verringerung des Energieverbrauchs als zentrale Säule in der Klimaschutzpolitik verankern. Mit einem intelligenten Mix aus Energiesparstandards für Geräte und Gebäude sowie finanziellen und marktwirtschaftlichen Anreizen fürs Energiesparen können wir den Rückstand aufholen. Und wir können so Instrumente schaffen, die weltweit Anwendung finden können.

# ANREIZE SCHAFFEN FÜR EFFIZIENZ UND ENERGIESPAREN

Bislang fehlt der politische Rahmen, um Energiesparen flächendeckend zum Durchbruch zu verhelfen. Tatsächlich wird in manchen Bereichen Energieverschwendung sogar belohnt. Zum Beispiel zahlen Unternehmen, die besonders viel verbrauchen, weniger für ihren Strom. Besonders drastisch sieht es im Flugverkehr aus: Kerosin ist komplett von der Energie- und Ökosteuer befreit, obwohl Fliegen das Klima besonders stark aufheizt. Anreize, in Spartechnologie zu investieren und Alternativen weiterzuentwickeln, fehlen.

Wir Grüne im Bundestag möchten diese falschen Impulse beseitigen. Den Rahmen dafür soll ein neues, umfassendes Energieeffizienzgesetz liefern. Es soll bisherige Einzelvorschriften zur Senkung des Energieverbrauchs koordinieren, klare Anreize für Wirtschaft und Verbraucherinnen und Verbraucher setzen sowie Standards für den Energieverbrauch von Gebäuden und Geräten definieren.



Foto: Corbis

# GRÜNE MASSNAHMEN FÜR MEHR ENERGIEEFFIZIENZ:



## **GRÜNEN ENERGIESPARFONDS AUFLEGEN**

Für effizientes Energiesparen brauchen Privathaushalte und Wirtschaft noch mehr Unterstützung. Deshalb sollen rund drei Milliarden Euro zusätzlich in einem grünen Energiesparfonds bereitgestellt werden. Dafür wollen wir umweltschädliche Subventionen konsequent und schnell abbauen. Laut Umweltbundesamt kosten die Subventionen den Staat jedes Jahr mehr als 50 Milliarden Euro!



## GEBÄUDE SANIEREN

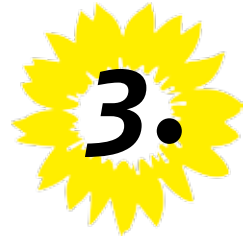
Mit dem Energiesparfonds wollen wir die energetische Sanierung vor allem in Quartieren mit hohem Anteil einkommensarmer Haushalte vorantreiben. Denn sie leiden in besonderem Maß unter hohen Strom- und Heizkostenabrechnungen.

Bislang haben Vermieter wenig Anlass, Energiesparmaßnahmen zu ergreifen. Denn hoher Verbrauch geht auf Kosten ihrer Mieterinnen und Mieter. Das wollen wir ändern. Künftig soll eine Mietminderung möglich sein, wenn der Vermieter gegen gängige Energiesparstandards verstößt. Ziel ist es, dass sich durch die energetische Sanierung die Warmmieten für die MieterInnen nicht erhöhen. Zusätzlich zum Gebäudesanierungsprogramm der KfW mit zwei Milliarden Euro sollen dazu jährlich weitere 1,8 Milliarden Euro speziell für die Quartierssanierung zur Verfügung stehen.

Sogenannte Sanierungsfahrpläne – für einzelne Häuser oder auch für ganze Dörfer oder Stadtviertel erstellt – sollen helfen, Fehlinvestitionen zu vermeiden. Wer sich daran hält, soll eine deutlich höhere Förderung erhalten. Außerdem wollen wir das bestehende System der Gebäudeenergieausweise verbessern und die Energieeinsparverordnung (EnEV) weiterentwickeln.

## HAUSHALTE ZU ENERGIESPARMEISTERN MACHEN

Jeder Haushalt kann Energie und damit Geld sparen. Informationen dazu gibt die unabhängige Energieberatung. Diese wollen wir Grüne im Bundestag stärken. Das hilft, die individuellen Einsparpotenziale zu identifizieren. Haushalte mit geringem Einkommen brauchen kostenlose Stromsparchecks und finanzielle Unterstützung für sparsame Haushaltsgeräte.



Wir Grüne im Bundestag wollen die bestehenden Regelungen einfacher und transparenter gestalten und werden uns dabei eng mit Verbraucherschutz-, Mieter- und Vermieterverbänden abstimmen.

Mit einem übergreifenden „Aktionsplan energieeffiziente Beschaffung“ wollen wir bei allen Behörden die Beschaffung der jeweils energieeffizientesten Technik vorantreiben und zugleich Lebenszyklus-Betrachtungen bei Kosten und Energieverbrauch stärker gewichten.



## WETTBEWERB ANKURBELN

4.

Technologische Fortschritte im Bereich Energieeffizienz bieten erhebliche Wettbewerbsvorteile im globalen Markt. Wir wollen die deutsche Wirtschaft stärken und Innovationen gezielt anreizen, indem wir ein marktorientiertes, wettbewerbles Ausschreibungsmodell einführen. 700 Millionen Euro sollen für konkrete Einsparungen in Industrie, Handel und Gewerbe bereitstehen. Die Ausschreibungen legen das zu erzielende Energieeinsparvolumen fest, den Zuschlag erhält der kostengünstigste Vorschlag.

Für mehr Dynamik könnte zudem eine Weiterentwicklung der EU-Ökodesignrichtlinie sorgen. Damit die sparsamsten Produkte schneller Standard und die ineffizienten vom Markt genommen werden. Die Verlängerung der Nutzungsdauer und eine bessere Reparierbarkeit von Produkten sollen bei den Vorgaben für die Industrie einfließen. Bei der Einordnung von Geräten und Produkten in Effizienzklassen sollte der gesamte Lebenszyklus berücksichtigt und der absolute Verbrauch entscheidend werden.



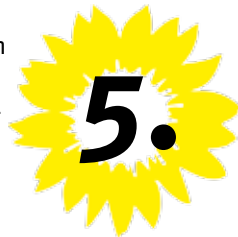
Foto: Corbis



Foto: Frieder Blickle/laif

## ENERGIESPAREN IM VERKEHR

So wenig verbrauchen wie möglich – diese Maxime wollen wir Grüne im Bundestag zur Leitlinie aller Politikbereiche machen. Im Verkehr bedeutet das strengere Verbrauchsgrenzwerte für Neuwagen. Das begrenzt Treibhausgasemissionen und treibt Investitionen in Elektromobilität voran. Zusätzlich wollen wir eine CO<sub>2</sub>-basierte Kfz-Steuer einführen und das Dienstwagenprivileg abbauen. Die Ausweitung der LKW-Maut und ein Tempolimit von 120 Kilometern pro Stunde auf Autobahnen stehen für uns Grüne im Bundestag ebenso für eine konsequente Energiespar-Politik wie die angemessene Besteuerung von Flugbenzin.



Die Bahn muss für vernetzte Mobilität und Energiewende stehen. Wir wollen das Fernverkehrsangebot erweitern und optimal mit den Anschlüssen zum Regional- und Nahverkehr vertakten. Die Hälfte aller Autofahrten liegt unter fünf Kilometern. Wir wollen hierzu eine Alternative anbieten und Radwege gezielt ausbauen, um das Radfahren attraktiv und sicher zu machen.





## **DIE EFFIZIENZ-WENDE ZUM BÜRGERPROJEKT MACHEN**

Die Energiewende ist eine Erfolgsgeschichte des bürgerschaftlichen Engagements: Ohne die vielen Menschen, die gemeinsam Solaranlagen auf die Dächer geschraubt oder als Bürgerenergiegenossenschaften Windräder errichtet haben, hätten wir heute nicht den hohen Anteil erneuerbarer Energien im Strommix. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir beim Energiesparen fortschreiben.

Ob energetische Sanierung von Schulgebäuden, Einbau stromsparender Beleuchtung in öffentlichen Liegenschaften oder Bau und Betrieb kommunaler Nahwärmenetze – vielerorts schließen sich Bürgerinnen und Bürger zusammen, um die Effizienzwende voranzubringen. Wer privat in die Energiewende investieren und Geld sinnvoll anlegen möchte, braucht Unterstützung. Wir werden Rechtsunsicherheiten abbauen und helfen, das Thema in den öffentlichen Verwaltungen besser zu verankern.



Foto: Corbis

# WENIGER KANN MEHR!



Foto: Frieder Blickle//aif

Viele Produkte und Dienstleistungen können inzwischen mit immer weniger Energieaufwand produziert bzw. erbracht werden. Doch diese Effizienzgewinne werden zum Teil wieder aufgezehrt: Kühlaggregate zum Beispiel werden zwar energiesparender, aber die Kühlschränke immer größer. Wir dämmen unsere Gebäude, leben aber in immer größeren Wohnungen. Elektrogeräte verbrauchen weniger, dafür kaufen wir ständig das neueste Modell.

Um diesen sogenannten Rebound-Effekt einzudämmen, braucht es die richtigen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Neben anspruchsvollen Effizienzvorgaben wollen wir deshalb auch nachhaltige Lebensstile fördern, zum Beispiel durch bessere Bedingungen für Fahrradverkehr und FußgängerInnen. Gemeinschaftliches Wohnen, Car-Sharing oder Tauschbörsen gehören immer mehr zu einem Lebensstil, der das Prinzip „nutzen und teilen statt besitzen“ verfolgt. Solche Konzepte sparen jede Menge Ressourcen und damit auch Energie. Zugleich fördern sie den sozialen Zusammenhalt. Beides sind zentrale Anliegen grüner Politik.

**NOCH FRAGEN?**

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion

Dr. Julia Verlinden MdB, Sprecherin für Energiepolitik

Arbeitskreis 2: Umwelt, Energie, Verbraucher & Verkehr

TEL 030/227 56789, FAX 030/227 56552, [info@gruene-bundestag.de](mailto:info@gruene-bundestag.de)

**ZUM WEITERLESEN:**

- » Grüne Stadt der Zukunft (Flyer 18/43)
- » Erfolgsmodell Bürgerenergieende (Reader 18/34)
- » Klimaschutz vor Ort – Kommunen als Partner (Flyer 18/15)
- » Klimakrise stoppen (Flyer 18/07)
- » Für eine Grüne Energieende (Flyer 18/04)
- » [gruene-bundestag.de](http://gruene-bundestag.de) » Themen » Energie

**BUNDESTAGSDRUCKSACHEN:**

18/3937 Umsetzung Energieeffizienzrichtlinie  
(Entschließungsantrag)

18/3309 Energiesparfonds (Entschließungsantrag)

18/1619 Die Energieende durch Energieeffizienz voranbringen  
(Antrag)

18/575 Heizkosten sparen (Antrag)

*Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.*

**IMPRESSUM:**

Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Gestaltung: Stefan Kaminski, Titelfoto: Corbis

Stand: November 2015, Schutzgebühr: 0,05 €

